

Auf alten Mönchspfaden

Charakteristik: Wanderung zwischen Odenwald und Kraichgau
Ausgangspunkt: Kloster Lobenfeld
Wanderkarte: TF 20-17 „Kleiner Odenwald–Kraichgau“
Literatur: Rainer Türk „Wanderungen im Kleinen Odenwald und im Kraichgau“ ISBN 978-3-9815299-4-4
Markierungen: + (weiß) – ■ (rot) – ▽ (weiß) – ① – ② – ③ – ④ – ⑤ – + (weiß)

Kloster Lobenfeld

Um 1145 stiftete Meginlach von Obrigheim, der das staufische Landgut Lobenfeld zu Lehen hatte, mit Einverständnis von König Konrad III. diesen Besitz den Augustiner-Chorherren zu Frankenthal zur Gründung eines Klosters. Der König verzichtete auf seine Lehenshoheit und übernahm den Schutz des Klosters. Nach Fertigstellung der Klosterkirche in einfacher Form wurde die Bautätigkeit aus unbekanntem Gründen eingestellt. Die ursprünglich geplante dreischiffige Basilika wurde nicht realisiert. Erst im späten 14. Jahrhundert erfolgte der weitere Ausbau. Zwischen 1239 und 1254 wurde das Kloster in einen Augustiner-Chorfrauen-Konvent umgewandelt. Nach 1270 schlossen sich die Lobenfelder Frauen dem Zisterzienser-Orden an. 1364 ging die königliche Schutzherrschaft für das Kloster an die Pfalz über. Mitte des 15. Jahrhunderts wechselten die Klosterfrauen nochmals ihre Glaubensrichtung und traten zum Benediktiner-Orden über.

Nach Einführung der Reformation in der Kurpfalz wurde das Kloster 1556 aufgehoben und die umfangreichen Liegenschaften der Heidelberger Verwaltung unterstellt. Während und nach dem Dreißigjährigen Krieg boten die Klostergüter Jesuiten, schwedischen Protestanten, englischen Sabatariern und schweizer Flüchtlingen Zuflucht und Arbeit. 1705 erfolgte eine Trennung zwischen Kirche und Klosterbesitz. Die Kirche wurde den Protestanten zugesprochen, die Wirtschaftsgebäude und das Land der katholischen Kirche. Dabei fand das von der Kirche getrennte Langhaus zeitweise Verwendung als Tabakspeicher, Schuppen und sogar als Stall. Erst in unserer Zeit wurde das Gebäude wieder seinem ursprünglichen Zweck zugeführt.

Ort	km	Zeit	Höhe
-----	----	------	------

Kloster Lobenfeld	0,0	0:00	179
-------------------	-----	------	-----



Informationen

In der ehemaligen Klosterkirche haben sich bedeutende romanische Wandmalereien sowie gotische Wandbilder aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert erhalten, die bei der Einführung der Reformation übertüncht worden waren. Zum Zeitpunkt ihrer Wiederentdeckung in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts fanden sie zunächst keine Beachtung. Erst 1910/11 wurden zunächst die Malereien im Ostteil der Kirche vollständig aufgedeckt und restauriert. Danach folgten die übrigen Bibelszenen.

Vom Parkplatz am Kloster folgen wir der OWK-Markierung + (weiß) über die Straße Mönchzell – Lobbach den asphaltierten Wirtschaftsweg aufwärts zum Waldrand, biegen dort links ab und stoßen wenig später auf die Markierung ■ (rot), der wir nach rechts durch den Wald hinab ins Biddersbachtal folgen. Der Name erinnert an die ehemalige mittelalterliche Siedlung Biddersbach, erstmals erwähnt 1187. Im Tal überqueren wir die L 532 Wiesenbach – Lobbach und gehen mit dem „roten Quadrat“ talaufwärts in den Fronwald.

Römerstraße	3,9	1:20	220
-------------	-----	------	-----

Am Dreimärker Lobbach – Neckargemünd – Wiesenbach verlassen wir das „rote Quadrat“ und folgen der OWK-Markierung ▽ (weiß) nach rechts. Hier verlief eine der zahlreichen Römerstraßen. Die Markierung bringt uns zur idyllisch gelegenen Haselwiese und von dort durch den Wald zur **Buchwaldhütte**.

Buchwaldhütte	2,5	0:45	270
---------------	-----	------	-----



Von der Hütte führt der Weg hinab zur K 4101 und zwischen Gewerbegebiet und Ortsrand hinab zum Lobbach. Hier halten wir uns links und gehen zunächst den Mühlweg, dann den Dorfwiesenweg aufwärts. Kurz vor der Hauptstraße verlassen wir die OWK-Markierung, biegen rechts ab, überqueren den Lobbach und stoßen auf der anderen Bachseite auf den Rundweg ①, dem wir nach rechts auf den Hackenberg folgen. Beim Abbiegen des Rundweges nach links gehen wir mit dem Verbindungsweg ② geradeaus weiter. Im Wald kommen wir bei einer Schutzhütte auf den **Römerweg**.

Römerweg	3,3	1:15	277
----------	-----	------	-----

Hier biegen wir rechts ab und folgen dem Rundweg ③ zur **Sperbelbaum-Hütte**.

Sperbelbaum-Hütte	1,3	0:25	250
-------------------	-----	------	-----

Von hier haben wir einen eindrucksvollen Blick auf Spechbach und Lobenfeld. Spechbach strahlt noch viel von seiner Ursprünglichkeit aus. Besondere Sehenswürdigkeit ist die St. Martins Kirche. In der Feldflur verlassen wir den Rundweg ④ und folgen dem Verbindungsweg ⑤ zum **Sportplatz** von **Spechbach**.

Sportplatz Spechbach	1,9	0:35	210
----------------------	-----	------	-----

Beim Aussiedlerhof unterhalb vom Sportplatz kommen wir wieder auf die OWK-Markierung + (weiß) und gehen mit dieser geradeaus über den Seeberg zurück zum **Kloster Lobenfeld**.

Kloster Lobenfeld	1,4	0:25	179
-------------------	-----	------	-----

Gesamtstrecke	14,3	4:45	
----------------------	-------------	-------------	--

Schwierigkeit: mittel

